

Freitag, 24.04.2026

WESTFALEN-BLATT

OWL ÜBERREGIONAL ARMINIA SC PADERBORN 07 FOTOS

www.westfalen-blatt.de > [OWL](#) > [Bielefeld](#) > Neue Sporthalle für 5,5 Millionen Euro

Fördermittel machen großes Projekt in Bielefeld möglich

Neue Sporthalle für 5,5 Millionen Euro

Bielefeld - Für den Schul- und Vereinssport in Bielefeld gibt es eine gute Nachricht. Die marode Sporthalle an der Sonnenhellwegschule an der Benzstraße wird durch einen Neubau ersetzt. Dafür stehen 5,5 Millionen Euro bereit.

Von [Hendrik Uffmann](#)

Donnerstag, 23.04.2026, 06:00 Uhr



Weil es statische Mängel an der Dachkonstruktion gibt, sind die jetzige Sporthalle und auch der angrenzende Gymnastikraum bereits seit März 2025 gesperrt. Foto: Duygu Öksüz

Weil es statische Mängel an der Dachkonstruktion gibt, sind die Sporthalle und auch der angrenzende Gymnastikraum bereits seit März 2025 gesperrt. Daher können dort derzeit weder der Schulsport der Sonnenhellweg-Schule, eine Förderschule für geistige Entwicklung und Lernen, noch Vereinssport stattfinden.

Und die Schäden an der vorhandenen Halle sind so groß, dass eine Sanierung aus technischer, energetischer und wirtschaftlicher Sicht nicht vertretbar und kaum realisierbar wäre.

Deshalb wird nun ein eine neue Halle gebaut, für die die Planungen bereits angelaufen sind. Möglich wird dies, weil es nun eine Zusage für eine umfangreiche Förderung für den Ersatzneubau aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ (SKS) gibt .

2,475 Millionen Euro Förderung

2,475 Millionen Euro sollen daraus an die Stadt für das insgesamt 5,5 Millionen Euro teure Projekt fließen. Und eine weitere gute Nachricht: Der Neubau soll nun schnell realisiert werden. Die Entwurfsplanung ist bereits abgeschlossen, laut Stadtverwaltung soll die neue Halle in etwa zwei Jahren eröffnet werden.

Geplant ist ein Ersatzneubau der Sporthalle und eines separaten Gymnastikraums mit Umkleiden, Nebenräumen, Erschließungsflächen und Technikbereichen sowie außenliegenden Umkleiden und Toiletten für den angrenzenden Sportplatz. Der Neubau wird ressourcenschonend in Konstruktion und Material ausgeführt, als Effizienzgebäude-Stufe 55 hohe energetische Standards erfüllen und mit Photovoltaik-Anlage, Retentionsflächen und Gründach ausgestattet sein, heißt es von der Stadt. Außerdem soll die Halle barrierefrei werden.



So soll die neue Sporthalle aussehen, die die bisherige Halle ersetzen wird. Foto: Stadt Bielefeld

Damit werde der Neubau als zukunftsweisendes Projekt viele technischen Vorzüge haben, erläutert Bielefelds Baudezernentin Claudia Koch: „Wir freuen uns sehr, dass wir durch die Bundesmittel nun die Möglichkeit haben, ein Gebäude zu realisieren, das energetisch auf dem neuesten Stand ist. Der Ersatzneubau ermöglicht es uns, effizientere Strukturen zu schaffen, als es eine Sanierung des Altbestands erlaubt hätte. Ein besonderer Fokus soll dabei auf nachhaltige Materialien und eine klimafreundliche Energieversorgung gelegt werden.“

Auch Bielefelds Dezernentin für Schule und Sport, Birgit Beckermann, betont die Relevanz für die tägliche Nutzung der Sportstätte. Die neue Halle werde künftig sowohl dem Schulsport als auch zahlreichen Vereinen zur Verfügung stehen: „Für unsere Schülerinnen und Schüler sowie für den Vereinssport ist die Zusage ein echter Gewinn. Moderne, zeitgemäß ausgestattete Sportstätten sind die Voraussetzung für gute Bildung und ein aktives Miteinander. Mit dem Neubau schaffen wir Kapazitäten, die den heutigen Anforderungen an Barrierefreiheit und sportfunktionalen Standards voll entsprechen. Das stärkt die Motivation und die Freude, Sport zu treiben und sich zu bewegen“, so Beckermann.

Wichtig für Bielefeld als Sportstadt

Oberbürgermeisterin Dr. Christiana Bauer zeigt sich hoch erfreut über die Förderung des Projekts aus Bundesmitteln. „Diese Förderzusage ist ein großartiges Signal für unsere Stadt. Der Ersatzneubau an der Benzstraße ist ein zentrales Vorhaben, um Bielefeld als lebendige Sportstadt weiterzuentwickeln. Dass der Bund die Bedeutung dieses Projekts erkennt und finanziell unterstützt, gibt uns den nötigen Rückenwind, um dieses ambitionierte Bauvorhaben zügig umzusetzen. Es ist eine Investition in die Lebensqualität und den Zusammenhalt unserer Stadtgesellschaft.“

Positive Stimmen kommen auch aus der Politik - in Bielefeld und Berlin. „Die Schließung der Halle hat viele Vereine vor erhebliche Herausforderungen gestellt. Umso erfreulicher ist es, dass die betroffenen Vereine dank der Unterstützung anderer Vereine und Sportstätten den Betrieb aufrechterhalten konnten. Mit dem Neubau erhalten sie nun die Perspektive, wieder an ihren angestammten Standort zurückzukehren“, betont der sportpolitische Sprecher der Bielefelder CDU-Ratsfraktion Aydin Özsan.

Schüler mussten lange verzichten

„Viele Schülerinnen und Schüler sowie Vereine mussten lange auf gute Bedingungen verzichten. Umso wichtiger ist es, dass hier bald wieder Sport getrieben werden kann - in einer Halle, die den heutigen Anforderungen gerecht wird“, teilt die Bielefelder SPD-Bundestagsabgeordnete Wiebke Esdar mit.

MEHR ZUM THEMA

Sporthalle in den Heeper Fichten muss von heute auf morgen geschlossen werden
„Das war eine Zeitbombe“

Ummeln's neue Dreifachsporthalle kurz vor der Vollendung
Eines der modernsten Gebäude in Bielefeld

Auf Bielefelds größter Schulbaustelle entstehen zwei Neubauten - aber auch danach gehen die Arbeiten weiter
Noch ein Jahr bis zur Wiedervereinigung

Britta Haßelmann, Co-Vorsitzende der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen und Abgeordnete aus Bielefeld, erklärt: „Für jede ausgewählte Kommune sind die Gelder aus dem Bundesprogramm eine gute Nachricht. Fast 2,5 Millionen Euro fließen nach Bielefeld in den Ersatzneubau der Sporthalle Benzstraße. Und das ist wichtig, denn jede sanierte Halle und jedes gerettete Bad stärken den Sport und Zusammenhalt vor Ort.

Mehr Berichte aus Schildesche: [Klicken Sie hier.](#)

13.11.2024, 06:00 Sporthalle in den Heeper Fichten muss von heute auf morgen geschlossen werden

„Das war eine Zeitbombe“



Bielefeld Die Stadt hat die Sporthalle in den Heeper Fichten überraschend schließen müssen. Warum, das hat der städtische Immobilienservice (ISB) am Dienstag (12. November) vor Ort erklärt. Von Hendrik Uffmann

ANZEIGE

ANZEIGE SCHALTEN | MEDIADATEN | EPAPER | WB-JOBS | WB-IMMO | WB-TRAUER

LESERBRIEFE | NETIQUETTE | NUTZUNGSBEDINGUNGEN | AGB | DATENSCHUTZ | IMPRESSUM

KONTAKT | HINWEISGEBERSYSTEM | COMPLIANCE

WB-TICKETS | TEILNAHMEBEDINGUNGEN GEWINNSPIELE

WESTFALEN-BLATT

© Westfalen-Blatt - Alle Rechte vorbehalten 2021